

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Der Prophet Amos.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839)

in reich Arabia, einem volck in fern-
nen landen verkaufen: denn der
HERR hats geredet.

14. Rufet hiß auß unter den hey-
den: Heiligt einen streit, erwecket
die starcken, laßet herzu kommen und
hinauf ziehen alle kriegsteute.

15. Machtet auß euren pflugscha-
ren schwerter, und auß euren si-
cheln spiße: der schwache spreche:
Ich bin stark.

16. Rottet euch, und kommet her,
alle heyden um und um, und ver-
sammelst euch: daseibst wird der
HERR deine starcken darnieder le-
gen.

17. Die heyden werden sich auf-
machen, und herauf kommen, zum
thal Josaphat: denn daseibst wil
ich sitzen, zurichten alle heyden um
und um.

18. * Schlaget die sichel an, denn
die ernte ist reif: Kommet herab,
denn die kelter ist voll: und die kel-
ter läuft über: denn ihre bosheit
ist groß. * Off. 14/15-18.

19. Es werden hie und da haufen
volcks seyn im thal des urtheils:
denn des HERRN tag ist nahe im
thal des urtheils.

20. * Sonn und mond werden
verfinstern: und die sterne werden
ihren schein verhalten. * c. 2/10.

Ende des Propheten Joels.

21. Und * der HERR wird auß
Zion hrullen, und auß Jerusalem
seine stimme lassen hören, daß him-
mel und erde beben wird. Aber der
HERR wird seinem volcke eine zu-
flucht seyn, und eine veste den tin-
dern Israel. * Amos 1/2, 16.

22. Und * ihr sollt erfahren, daß
Ich der HERR, euer GOTT, zu Zi-
on auf meinem heiligen berge woh-
ne: alsdenn wird Jerusalem heilig
seyn, und kein fremder mehr durch
sie wandeln. * Ezech. 34/30.

23. Zur selbigen zeit werden * die
berge mit süßem wein triessen, und
die hügel mit milch stessen, und alle
bäche in Juda werden voll wassers
gehen: und wird eine quelle vom
hause des HERRN herauß gehen,
die wird den strom Gittim wässern.
* Amos 9/13.

24. Aber Egypten soll wüste wer-
den, und Edom eine wüste einöde;
um den frevel an den kindern Juda
begangen, daß sie unschuldig blut
in ihrem lande vergossen haben.

25. Aber Juda soll ewiglich be-
wohnet werden, und Jerusalem für
und für.

26. Und ich wil ihr * blut nicht
ungerochen lassen: und der HERR
wird wohnen zu Zion.
* 5 Mos. 32/43.

Der Prophet Amos.

Daß 1. Capitel.

Gottes strafen werden den nach-
barn der Israeliten gedreuet.

1. **D**u istst das Amos/ der un-
ter den hirtten zu Thefoa
war/ gesehen hat über Isra-
el, zur zeit Usia, des koniges Juda,
und Jerodeam/ des sohns Joas/ des
konigs Israel/ zwey jahre vor dem
erdbeden. * Zach. 14/5.

2. Und sprach: * Der HERR wird
auß Zion hrullen/ und seine stimme
auß Jerusalem hören lassen: daß
die faulen der hirtten jämmerlich ste-
hen werden, und der Carmel oben
verdorren wird. * Jer. 25/30.

Joel 3/21. f Joel 1/10.

3. So spricht der HERR: Um
drey und vier laster willen * Da-
masi wil ich ihrer nicht schonen:
darum, daß sie Gilead mit eisernen
hacken gedroschen haben. * Es. 17/1, 12.

4. Sondern ich wil ein feuer schi-
cken in das haus Basaels, das soll die
palläste Benhadad verzehren.

5. Und ich wil die riegel zu Damas-
co zerbrechen, und die einwohner
auf dem felde Aven, sammt dem, der
den scepter hält, auß dem lusthaus
se autrotten: daß das volck in Sy-
ria soll gen Kir weggeführt wer-
den, spricht der HERR.

6. So spricht der HERR: Um
drey und vier laster willen Basa,
wil ich ihrer nicht schonen: darum,
daß sie die gefangenen weiter gefan-
gen, und ins land Edom vertrieben
haben:

7. Sondern ich wil * ein feuer in
die mauren zu Basa schicken/ das soll
ihre palläste verzehren. * c. 2/2, 5.

8. Und wil die einwohner zu As-
dod, sammt dem, der den scepter
hält, auß Asalon außrotten: und
meine

meine hand wider Ammon kehren, das unkommen soll, was von den Philistern noch übrig ist, spricht der Herr HERR.

9. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen der Stadt Zor, wil ich ihrer nicht schonen; darum, das sie die gefangene weiser ins land Edom vertrieben haben, und nicht gedachte an den bund der erdte; * v. 6.

10. Sondern ich wil ein feuer in die mauren zu Zor schicken, das soll ihre paläste verzehren. * v. 4. 7.

11. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen Edom, wil ich sein nicht schonen: darum, das er seinen bruder mit dem schwert verfolget hat, und das er ihre schwangere umbracht, und immer zerrissen in seinem zorn, und seinen grimmen ewig hält;

12. Sondern ich wil ein feuer schicken gen Theman, das soll die paläste zu Basra verzehren.

13. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen der Kinder Ammon, wil ich ihrer nicht schonen: darum, das sie die schwangere in Gilead zerrissen haben, damit sie ihre grenze weiter machten;

14. Sondern ich wil ein feuer anzünden in den mauren Rabba, das soll ihre paläste verzehren, wenn man ruhen wird zur zeit des streits, und wenn das wetter kommen wird, zur zeit des sturms.

15. Da wird denn ihr könig sammt seinen fürsten gefangen weggeführt werden, spricht der HERR.

Cap. 2. v. 1. So spricht der Herr: Um drey und vier laster willen Moab, wil ich ihrer nicht schonen: darum, das sie die gebeine des königes zu Edom haben zu aschen verbrannt;

2. Sondern ich wil ein feuer schicken in Moab, das soll die paläste zu Kirioth verzehren; und Moab soll sterben im gesummel, und geschreyen, und posausen hall.

3. Und ich wil den richter unter ihnen aufrichten, und alle ihre fürsten sammt ihm erwürgen, spricht der HERR.

Das 2. Capitel.

Drückung der strafen Gottes, an das haus Juda und Israel.

4. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen

Juda, wil ich sein nicht schonen; darum, das sie des HERRN gesetz verachten, und seine rechte nicht halten; und lassen sich ihre lügen verführen, welchen ihre väter nachgefolget haben;

5. Sondern ich wil ein feuer in Juda schicken, das soll die paläste zu Jerusalem verzehren. * c. 1. 4. 7. 10.

6. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen Israel, wil ich ihrer nicht schonen: darum, das sie die gerechten um geld, und die armen um ein paar schuh verkaufen. * c. 8. 6.

7. Sie treten den kopf der armen in toth, und hindern den weg der elenden. Es schläft sohn und vater bey einer dirnen, damit sie meinen heiligen namen entheiligen.

8. Und bey allen altären schleimen sie von den verpfänderten kleidern, und trincken wein in ihrer götter haue von dem gebüseten.

9. Nun hab Ich ja den Amoriter vor ihnen her vertilget, der so hoch war als die cedern, und seine macht wie die eichen; und ich vertilgete oben seine frucht, und unten seine wurzel. * 4. Mos. 21. 21. 24. 25.

10. Auch hab Ich euch auß Egyptenland geführt, und vierzig jahre in der wüsten geleitet, das ihr der Amoriter land besaßet.

* 2. Mos. 12. 51.

11. Und habe auß euren kindern propheten auferwecket, und Naserer auß euren jünger. Istes nicht also, ihr kinder Israel? spricht der HERR.

12. So gebet ihr den Nasardern wein zu trincken; und gebietet den propheten und sprecher: Ihr sollt nicht weis sagen.

13. Siehe, Ich wils unter euch kieren machen, wie ein wagen voll garben tirret.

14. Das der, so schnell ist, soll nicht entfliehen, noch der starke etwas vermögen; und der mächtige nicht soll sein leben erretten können.

15. Und die bogenschützen sollen nicht bestehen; und der schnell laufende kan, soll nicht entlaufen; und der da reitet, soll sein leben nicht erretten.

16. Und der unter den starken der mannhaftigste ist, soll nacket entfliehen müssen, zu der zeit, spricht der HERR.

Das

Das 3. Capitel.

Undankbarkeit der Israeliten muß gestraft werden.

1. **H**eret, was der HERR mit euch redet, ihr kinder Israel, nemlich mit allen geschlechtern, die ich aus Egyptenland geführt habe, und sprach: * 2 Mos. 12, 37.

2. **Au**ß * allen geschlechtern auf erden hab ich allein euch erkannt: dar- um wil ich auch euch heimsuchen in aller eurer missthat. * 5 Mos. 4, 34.

3. **M**ögen auch zweien mit einander wandeln, sie seyn denn eins unter einander?

4. **Br**üllet auch ein löwe im walde, wen er seinen raub hat? **S**chreyet auch ein junger löwe auß seiner höle, er habe denn etwas gefangen?

5. **G**ället auch ein vogel in den strich auß der erden, da kein vogeler ist? **H**ebet man auch den strich auß von der erden, der noch nichts gefangen hat?

6. **W**äset man auch die posaune in einer stadt, daß sich das volck davor nicht entsehe? **I**st auch ein unglück in der stadt, daß der HERR nicht thue? * Es. 31, 2. c. 45, 7.

7. **D**enn der HERR HERR thut nichts; er * offenbare denn seine heimlich den propheten, seinen knechten. * Ps. 25, 14.

8. **D**er löwe brüllet, wer sollte sich nicht fürchten? **D**er HERR HERR redet, wer sollte nicht weisagen?

9. **V**erkündiget in den palästen zu Asdod, und in den palästen im lande Egypti, und sprecht: **S**ammelt euch auß die berge Samaria, und sehet, welch ein groß reitergeschrey und unrecht drinnen ist.

10. **S**ie achten keines rechten, spricht der HERR; sammeln schätze von frevel und raube in ihren palästen.

11. **D**arum spricht der HERR HERR also: **M**an wird dis land rings umher belägern, und dich von der ner macht herunter reissen, und keine häuser plündern. * Luc. 19, 43.

12. **S**o spricht der HERR HERR Gleich wie ein hirt dem löwen zwen knie oder ein ohrläpplein auß dem maule reißet: also sollen die kinder Israel heraus gerissen werden, die zu Samaria wohnen, und haben in der ecen ein bette, und zu Damasco eine sponnen.

13. **H**öret und zeuget im hause Jacob, spricht der HERR HERR, der GOTT Zebaoth.

14. **D**enn zur zeit, wenn ich die sünde Israel heimsuchen werde, wil ich die altäre zu Bethel heimsuchen, und die hörner des altars abbrechen, daß sie zu boden fallen sollen.

15. **U**nd wil beyde winterhaus und sommerhaus schlagen; und sollen die eisenbeinen häuser untergehen, und viel häuser verderbet werden, spricht der HERR.

Das 4. Capitel.

Drängung wider die obersten im volck Israel.

1. **H**eret dis wort, ihr fetten künig, die ihr auß dem berge Samaria seyd, und den dürftigen unrecht thut, und untretet die armen, und sprecht zu euren herren: **B**ringe her, laßet uns faffen.

2. **D**er HERR HERR hat geschwo- ren bey seiner heiligkeit: **S**iehe, es kommt die zeit über euch, daß man euch wird herauß rücken mit angeln, und eure nachkommen mit fischhacklein. * Es. 39, 6.

3. **U**nd werdet zu den lücken hinaufgehen, eine tegliche vor sich hin, und gen Harmon weggeworfen werden, spricht der HERR.

4. **J**a, kommet her gen Bethel, und treibet sünde, und gen Gilgal, daß ihr der sünden viel machet; und bringet eure opfer des morgens, und eure zehenten des dritten tages.

5. **U**nd räuchert vom sauerreize zum dankopfer, und prediget vom freywilligen opfer, und verkündiget: den so hab ich gerne, ihr kinder Israel, spricht der HERR HERR.

6. **D**arum hab ich euch auch in allen euren städten müßige zähne gegeben, und mangel an brot an allen euren orten, noch bekehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

7. **A**uch hab ich den regen über euch verhalten, bis daß noch drey monden waren zur ernte, und ich ließ regnen über eine stadt, und auß die andere stadt ließ ich nicht regnen: **E**in acter ward beregnet, und der ander acter, der nicht beregnet ward, verborrete. * 1 Kön. 17, 1. 18.

8. **U**nd zogen zwo, drey städte zu einer stadt, daß sie wasser trinken mochten, und kontens nicht genug finden: noch bekehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

9.

9. Ich plagte euch mit härter Zeit, und mit Brandkorn: so frassen auch die rauhen alles, was in euren Gärten, Weinbergen, Feigenbäumen und Öl-bäumen wuchs: noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

10. Ich schickte Pestilenz unter euch, gleicher Weise, wie in Egypten; ich tödtete eure junge Mannschaft durchs Schwert, und ließ eure Erde gefangen wegführen: ich ließ den Stant von eurem Heerlager in eure Nasen gehen, noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

11. Ich fehrete etliche unter euch um, wie Edt Sodom und Gomora umkehrte, daß ihr waret wie ein Brand, der auß dem Feuer gerissen wird; noch befehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

12. Darum wil ich dir weiter also thun, Israel: Weil ich denn dir also thun wil, so schickte dich, Israel, und beegne deinem Edte.

13. Denn siehe, er ist, der die Berge machet, den Wind schaffet, und zeiget dem Menschen, was er reden soll. Er machet die Morgensröthe und die Finsternis; er tritt auf den Höhen der Erden: er heisset Edt, Edt Zebaoth. * Matth. 10, 20.

Das 5. Capitel.

Klaglied über den Fall Israelis zur Basse lockend.

1. Heret, ihr vom Hause Israel, diß Wort, denn ich muß diß Klaglied über euch machen:

2. Die Jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nicht wieder aufstehen wird: sie ist zu Boden gestossen, und ist niemand, der ihr aufhelfe.

3. Denn so spricht der HERR Edt: Die Stadt, da tausend aufgehen, soll nur hundert übrig behalten; und da hundert aufgehen, soll nur zehn übrig behalten, im Hause Israel.

4. Darum so spricht der HERR zum Hause Israel: Suchet mich, so werde ich euer Leben. * 1 Chron. 29, 9.

5. Suchet nicht Bethel, und kommet nicht gen Gilgal, und gehet nicht gen Berseba. Denn Gilgal wird gefangen weggeführt werden, und Bethel wird Bethaven werden.

6. Suchet den HERRN, so werde ich euer Leben: daß nicht ein Feuer im Hause Joseph überhand nehme, das da verzehre, und niemand löschen möge, zu Bethel.

7. Die ihr das recht in eurer Verfehrtheit, und die Gerechtigkeit zu Boden troffet.

8. Er machet die Gluthen und Orion, der auß der Finsternis den Morgen, und auß dem Tage die Finsternis macht. Der dem Wasser im Meer rufet, und schüttet es auf den Erdboden, er heisset HERR.

9. Der über den Stacheln eine Verflörung anrichtet, und bringet eine Verflörung über die veste Stadt.

10. Aber sie sind dem Gram, der sie im Thor sträset; und haben den für einen Gräuel, der heylsam lehret.

11. Darum, weil ihr die Armen unterdrückt, und nehmet das Korn mit groffen Lasten von ihnen; so sollt ihr in den Häusern nicht wohnen, die ihr von werckstücken gebauet habet; und den Wein nicht trincen, den ihr in den Feinen Weinbergen gepflanzt habet.

12. Denn ich weiß euer Überresten, daß viel ist, und eure Sünden drängen, und blutgeld nehmet, und die Armen im Thor unterdrückt.

13. Darum muß der Munde zur selbigen Zeit schweigen: denn es ist eine böse Zeit.

14. Suchet das gute, und nicht das böse, auf daß ihr Leben möget: So wird der HERR, der Edt Zebaoth, bey euch seyn, wie ihr ruhmter.

15. Hasset das böse, und liebet das gute; bestellet das recht im Thor: So wird der HERR, der Edt Zebaoth, den übrigen in Joseph gnädig seyn.

16. Darum so spricht der HERR, der Edt Zebaoth, der Herr: Es wird in allen Gassen Wehklagen seyn, und auf allen Strassen wird man sagen: Weh, weh! und man wird den Ackermann zum Trauen rufen, und zum Wehklagen, wer da weinen kan.

17. In allen Weinbergen wird Wehklagen seyn: denn ich wil unter euch fahren, spricht der HERR.

Joel 1, 11.

18. Wehe

Geol.

18.

tag

Den

fin

19.

dem

gaete

in ein

mit d

schla

20.

* la

chel

21.

gram

nicht

22.

opfer

he ich

ich a

anfel

23.

plen

deime

24.

ret n

rech

25.

mir

lang

geoy

26.

ren

stern

selst

27.

ien

spri

baon

28.

Se

der

1. C

her

rüh

heyl

Jir

2

sch

mat

hin

che

den

den

3

ge

frei

18. Wehe denen, die des HERRN tag begehren! was soll er euch? Denn * des HERRN tag ist eine finsterniß, und nicht ein licht.

* Jer. 30, 7. 10.

19. Gleich als wenn iemand vor dem löwen läge / und ein bär begaete ihn: und als wenn iemand in ein haus käme und lehnete sich mit der hand an die wand, und eine schlange stäche ihn.

20. Denn des HERRN tag wird * ja finstern und nicht licht seyn, dunkel und nicht helle.

* Joel 2, 2.

21. Ich * b n euren feiertagen gram, und verachse sie, und mag nicht riechen in eure versammlung.

* Es. 1, 11. 14. 10.

22. Und ob ihr mir gleich brandopfer und speisopfer opfert: so habe ich keinen gefallen daran: so mag ich auch eure feste danckopfer nicht ansehen.

23. Thue nur weg von mir das gepfler deiner lieder: denn ich mag deines psalterspiels nicht hören.

24. Es soll aber das recht offentbar werden, wie wasser, und die gerechtigkeit wie ein starcker strom.

25. Haber * ihr vom hause Israel mir in der wüsten die vierzig jahr lang schlachtopfer und speisopfer geopfert? Ja wol.

* Gesch. 7/42.

26. Ihr truget den Sichth/ euren könig, und ehm, euer bild; den stern eurer götter, welche ihr euch selbst gemacht hattet.

27. So wil ich euch von hinnen / jenseit Damascus wegführen lassen: spricht der HERR, der E. D. D. Zedaoth heist.

[1. Stad. gen.]

Das 6. Capitel.

Sernere drängung der srafen wegen der sünden Juda und Israels.

1. **W**ehe den stolzen zu Zion, und denen, die sich * auf den berg Samaria verlassen: die sich rühmen die vornehmsten über die heben, und gehen einher im hause Israel.

* Jer. 5, 17. c. 48/7.

2. Gehet hin gen * Kadne / und schauet: und von dannen gen Gemath, die grosse stadt: und ziehet hinab gen Gath der Philister, welche bessere königreiche gewesen sind, denn diese, und ihre grenze grösser, denn eure grenze.

* 1. Mos. 10/10.

3. Die ihr euch weit vom bösen rage achtet; und trachtet immer nach treuel regiment.

4. Und schlafet auf elfenbeinen lagern / und treibet überflus mit euren betten: ihr esset die lammern auß der heerde / u. die gemästeten kälber.

5. Und spielet auß dem psalter / und ertichtet euch lieder / wie David.

6. Und trincket wein auß den schalen / und salbet euch mit balsam: und bekümmert euch nichts um den schaden Josephs.

7. Darum sollen sie nun vorn an gehen, unter denen, die gefangen weggeführt werden: und soll das schlemmen der pranger aufhören.

8. Denn der HERR HERR hat geschworen bey seiner seele, spricht der HERR, der E. D. D. Zedaoth, mich verdrückt die hoffart Jacobs, und bin ihren palästinen gram; und ich wil auch die stadt u. overgeben mit allem, was drinnen ist.

9. Und wenn gleich zehen männer in einem hause überleben, sollen sie doch sterben;

10. Daß einen teiglichen sein vetter und sein ohne nehmen, und die gebeine auß dem hause tragen muß, und sagen zu dem, der in den gemachen des hauses ist: Ist ihrer auch noch mehr da? Und ver wird antworten: Sie sind alle dahin. Und wird sagen: Sey zu frieden, denn sie wolten nicht, daß man des HERRN namens gedenten solte.

11. Denn sihe, der HERR hat geboten, daß man die grossen häuser schlagen soll, daß sie rike gewinnen, und die kleinen häuser, daß sie lücken gewinnen.

12. Wer kan mit wossen rennen, oder mit ochsen pflügen auf felsen? Denn * ihr wandelt das recht in gall, und die frucht der gerechtigkeit in wermuth.

* c. 5, 7.

13. Und tröstet euch deß, das so gar nichts ist, und sprecht: Sind wir denn nicht starck genug mit unsern hörnern?

14. Darum sihe, ich wil über euch vom hause Israel ein volck erwecken, spricht der HERR, der E. D. D. Zedaoth / das soll euch ängsten von dem ort an, da man gen Gemath gehet, bis an den dach in der wüsten.

Das 7. Capitel.

Amos von Amazia verklagt, hat drey gesichter von tünstiger stufe.

1. **D**er HERR HERR zeigte mir ein gesichte: und sihe, da stand einer

886 Amos siehet eine bleschnur. Der Prophet (Cap. 7. 8.) und tobt mit obft.
einer, der machte heuschrecken, im anfang, da das grummet aufging; und sihe, das grummet stund, nach dem der könig seine schaafte hatte schären lassen.

2. Als sie nun das kraut im lande gar abfressen wolten, sprach ich: Ach Herr HERR, sey gnädig! wer wil Jacob wieder aufhelfen? Denn er ist ja geringe.

3. Da reuete es den HERRN, und sprach: Wolan, es soll nicht geschehen. * 1 Mos. 18, 26.

4. Der Herr HERR zeigte mir ein gesichte; und sihe, der Herr HERR rief dem feuer, damit zu strafen; das sollte eine grosse tiefe verzehren, und trass schon ein theil dahin.

5. Da sprach ich: Ach Herr HERR, las abe! Wer wil Jacob wieder aufhelfen? Denn er ist ja geringe. * 4 Mos. 11, 2.

6. Da reuete den HERRN das auch; und der Herr HERR sprach: Es soll auch nicht geschehen.

7. Er zeigte mir aber dis gesichte: und sihe, der Herr stund auf einer mauer, mit einer bleschnur gemessen; und er hatte die bleschnur in seiner hand.

8. Und der HERR sprach zu mir: Was siehest du Amos? Ich sprach: Eine bleschnur. Da sprach der Herr zu mir: Sihe, ich wil eine bleschnur ziehen mitten durch mein volck Israel, und ihm nicht mehr übersehen. * c. 8, 2.

9. Sondern die höhen Isaacs sollen vermaisset, und die kirchen Israels verstorret werden: und ich wil mit dem schwerte mich über das haus Jerobeams machen.

10. Da sandte Amozia, der priester zu Bethel, zu Jerobeam, dem künige Israel, und ließ ihm sagen: Der Amos machet einen aufruhr wider dich, im hause Israel, das land lauff in wort nicht leiden.

11. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durchs schwert sterben; und Israel wird auß seinem lande gefangen weggeführt werden.

12. Und Amozia sprach zu Amos: Du seher, gehe weg, und fluch ins land Juda, und is brot datselbst, und weissage datselbst.

13. Und weissage nicht mehr zu Bethel: denn es ist des küniges huff, und des künigreichs haus.

14. Amos antwortete, und sprach

zu Amozia: Ich bin kein prophet, noch keines propheten sohn; sondern ich bin ein fährer, der maulbeeren ablieset.

15. Aber der HERR nahm mich von der heerde, und sprach zu mir: Gehe hin, und weissage meinem volck Israel.

16. So höre nun des HERRN wort: Du sprichst: Weissage nicht wider Israel, und trauke nicht wider das haus Isaacs. * Mich. 2, 6.

17. Darum sprich der HERR also: Dein weib wird in der stadt zur hure werden, und deine söhne und tochter sollen durchs schwert fallen, und dein acker soll durch die schnur aufgetheilet werden: Du aber sollst in einem unreinen lande sterben, und Israel soll auß seinem lande vertrieben werden.

Das 8. Capitel.

Vom untergange des hauses Israel, und geistlichem hunger.

1. Der Herr HERR zeigte mir ein gesichte: und sihe, da stund ein tobt mit obft.

2. Und er sprach: Was siehest du, Amos? Ich aber antwortete: Einen tobt mit obft. Da sprach der HERR zu mir: Das ende ist kommen über mein volck Israel. Ich wil ihm nicht mehr übersehen.

3. Und die lieder in der kirchen sollen in ein heulen verkehret werden, zur selbigen zeit, spricht der Herr HERR; Es werden viel todter leichnam liegen an allen orten, die man heimlich wegragen wird.

4. Horet diß, die ihr den armen un-erdrücket, und die elenden im lande verderbet,

5. Und sprecht: Wenn wil denn der neumond ein ende haben, daß wir getrende verkaufen, und der sabbath, daß wir korn feil haben mögen: und den epha ringern, und den sefel steigern, und die wage falschen? * Neh. 10, 31. c. 13, 15.

6. Auf daß wir die armen um geld, und die darrstigen um ein paar schuh unter uns bringen, und spreu für korn verkaufen. * c. 2, 6.

7. Der HERR hat geschworen wider die hoffart Jacob: Was gilt's, ob ich solcher ihrer wercke ewig vergessen werde?

8. Sollte nicht um solches willen das land erbeben müssen, und alle

Geist
einw
gang
lauff
und i
mit d
9.
Herr
mitta
land
werd
10.
trau
flage
alle
alle
nen
über
sollen
11.
der
hins
hung
ser:
Herr
12.
me
gegen
Herr
finde
13.
jung
schm
14.
Auch
wah
wah
Denn
nich

w
Kirch
1. O
Sch
sten
allen
wil
erw
noch
2.
Höll
dant
sie g
hoch
3.
Reck
mel
und
sch

Einwohner trauern? Ja es soll gang, wie * mit einem wasser, überlauffen werden, und weggeführt und überschwemmet werden, wie mit dem fluss in Egypten. * c. 9. 5.

9. Zur selbigen zeit spricht der Herr HERR, wil ich die sonne im mittage untergehen lassen, und das land am hellen tage lassen finster werden.

10. Ich wil * eure feiertage in trauern, und alle eure lieder in wehklagen verwandeln; ich wil über alle lenden den sack bringen, und alle köpfe kahl machen: und wil ihnen ein trauern schaffen; wie man über einen einigen sohn hat, und sollen ein jämmerlich ende nehmen.

* Job. 2. 6. † Zach. 12. 10.

11. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR JEHOVAH, daß ich einen hunger ins land schicken werde; nicht einen hunger nach brot, oder durst nach wasser: sondern nach dem worte des HERRN zu hören:

12. Daß sie hin und her, von einem meer zum andern, von mittennacht gegen morgen umlauffen, und des HERRN wort suchen, und doch nicht finden werden.

13. Zu Der zeit werden schöne jungfrauen und jünglinge ver-
schmachten vor durst;

14. Die ietzt schweren bey dem fuch Samaria, und sprechen: So wahr dem gott zu Dan lebet: so wahr die wesen zu Berseba lebet. Denn sie sollen also fallen, daß sie nicht wieder aufstehen mögen.

Daß 9. Capitel.

Weissagung von Christo und seiner kirchen.

1. Jeshu sahe den Herrn auf dem Jabbai stehen, und er sprach: Schlage an den thau, daß die pfosten beben; denn ihr geist soll ihnen allen auf ihren köpfe kommen, und wil ihre nachkommen mit dem schwere erwürgen: daß keiner entfliehen, noch einiger davon entgehen soll.

2. Und * wenn sie sich gleich in die hölle vergeuben, soll sie doch meine hand von dannen holen: und wenn sie gen himmel führen, wil ich sie doch herunter stoßen. * Ps. 139. 8.

3. Und * wenn sie sich gleich ver-
stecken oben auf dem berge Carmel, wil ich sie doch daselbst suchen, und herab holen: und wenn sie sich vor meinen augen verborgen

im grunde des meers, so wil ich doch den schlangen befehlen, die sie daselbst stechen sollen. * Obad. v. 4.

4. Und wenn sie vor ihren feinden hin gefangen gingen, so wil ich doch dem schwere befehlen, daß sie es daselbst erwürgen soll: denn * ich wil meine augen über ihnen halten zum unglück, und nicht zum guten.

* Jer. 44. 11.

5. Denn der Herr HERR Zebaoth ist ein solcher, wenn er ein land anrühret, so zerschmelzet es, daß alle einwohner trauern müssen; daß es soll gang über sie herlauffen, * wie ein wasser, und überschwemmet werden, wie mit dem fluss in Egypten.

* c. 8. 8.

6. Er ist, der seinen saal in dem himmel bauet, und seine hütte auf der erden grundet: Er * ruft dem wasser im meer, und schüttet es auf das erdbreich, † er heisset Herr.

* c. 5. 8. † 2 Mos. 6. 3.

7. Sendt ihr kinder Israel mir nicht gleich wie die Möhren, spricht der HERR? Hab ich nicht Israel auß Egyptenland geführt, und die Philister auß Caphtor, und die Syrer auß Kir?

* Jer. 47. 4.

8. Siehe, die augen des Herrn HERRN sehen auf ein sündiges kö-
nigreich, daß ichs vom erdboden gang vertilge: wiewol ich das haus Jacob nicht gar vertilgen wil, spricht der HERR.

9. Aber doch sehe, ich wil befehlen, und das haus Israel unter allen heiden sichten lassen; gleichwie man mit einem sieb sichtet, und die kornlein sollen nicht auf die erde fallen.

10. Alle sündler in meinem volck sollen durchs schwerer sterben, die da sagen: Es wird das unglück nicht so nahe seyn, noch uns begegnen.

11. Zur selbigen zeit * wil ich die zerfallene mure Davids wider aufrichten: und ihre liden verzäumen, und was abgebrochen ist, wieder aufrichten; und wil sie bauen, wie sie vorzeiten gewest ist.

* Gesch. 15. 16. Jer. 24. 6. c. 31. 28.

12. Auf daß sie beugen die übrigen zu Edom, und die übrigen unter allen heiden, über welche mein name geprediget seyn wird; spricht der HERR, der solches thut.

13. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß man zu gleich ackern und ernten, und zu gleich